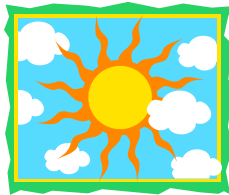


EM-Hof-Pinokkio

*Wahrnehmung, Anwendung
und Nutzen regenerativer
Mikroorganismen im Naturkreislauf*
EM = Effektive Mikroorganismen
Ing.-büro für Forschung und Entwicklung
Lernort



www.woof.de

Gartenstraße 38

03130 Felixsee OT Bloischdorf

email: Barbara.Matthias@t-online.de,

Tel. 03563 594416,

www.em-hof-pinokkio.de

Steuernummer : 056/247/09081 – FA Cottbus

Liebe wwoofer des Jahres 2014,

Wieder ist Sylvester. Unser Pinokkiohof ist winterlich verschneit.

Die Tiere lieben den Schnee, besonders Mary. Am meisten freut sie sich aber, wenn Leute am Hoftor vorbei gehen. Sie bellt aufgeregt und hofft, dass wwoofer uns besuchen.

Auch 2014 haben wir viele wwoofer eingeladen. Für einige Tage oder Wochen arbeiten und leben wir zusammen. Die Gespräche über Naturkreisläufe während der Arbeit und den Mahlzeiten beginnen und enden oftmals mit Kritik an gesellschaftlichen Deformationen in aller Welt. Sie vermitteln uns, wie unseren Besuchern, aber auch Hoffnung und Willen durch Veränderung des eigenen Lebensstils, Veränderungen im größeren Stil bewirken zu können.



Auf diesem Foto seht Ihr Antonia Klavier spielen und Akitsu bei der Verarbeitung von Rosenkohl. Unser altes Klavier im früheren Kuhstall hat so manchen Gast auf unserem Hof in Versuchung gebracht, selbst zu musizieren oder dieser Musik zuzuhören.

Akitsu hat viele Jahre in England studiert und war im November auf dem Heimweg nach Japan in Bloischdorf zwischengelandet. Sie traf hier auf Antonia aus Cottbus, die sich auf einen au pair Aufenthalt in Japan vorbereitete. Bei gemeinsamer Arbeit lernten beide viel voneinander. Wir genießen Eure getrockneten Äpfel jeden Tag.

Gern erinnern wir uns an den letzten Abend mit Akitsu im Pinokkiospeicher.

Sie bereitete auf dem Kachelherd für alle aus frittiertem Muskatkürbis, Mangold und Weißkohl ein wunderbares Essen zu und hinterließ uns herzliche Worte des Danks im Gästebuch.

Auch Olalla und Oliver aus Spanien verewigten sich in ihrer liebenswürdigen Art in diesem Buch. Gemeinsam werden wir uns sicherlich an den Tag im August erinnern, wo wir unter Aufbietung aller Kräfte viele hundert Bunde Stroh und Heu auf dem Heuboden einlagerten. Zum Dank lud Barbara beide zu einer Tagesfahrt durch die zukünftige Seenlandschaft der Lausitz ein. Aus alten Braunkohletagebauten entsteht hier Europas größtes Seengebiet.

Im August überraschte uns für ein paar Tage Michael aus Kalifornien. Er wwoofte im Sommer 2012 bei uns und hat nun ein Studium an der Humboldtuniversität in Berlin begonnen. Wie in „alten Zeiten“ half er auf dem Hof und nahm großen Anteil an weiteren dörflichen Aktivitäten.

Sezin aus Istanbul half uns zwei Wochen im Juli. Sie sprach sehr gut Deutsch und Ihr Interesse wie auch Fleiß waren riesengroß. Es war gerade Heuzeit. Alle gaben ihr Bestes. Ein anschließendes Bad im Felixsee zusammen mit Mary bleiben gemeinsame schöne Erinnerungen, auch ihre herzlichen Worte im grünen Gästebuch.



Zu unseren Heueinsätzen kommen auch manchmal Freunde und Familienmitglieder helfen. Galen aus Berlin kam zu einer Stippvisite dazu. Vielleicht sehen wir uns wieder?

Im Juni landeten, lange angekündigt und für einen geplant, längeren Aufenthalt Crystal und James aus Seattle bei uns. Bereits nach ein paar Tagen verschwanden sie spurlos über Nacht, nein, James hat seine Schuhe in der Villa Löwenzahn vergessen.

Aus Berlin hatten wir im Frühjahr zwei Familien mit Kind für Kurzaufenthalte eingeladen. Es waren abwechslungsreiche Tage mit ganz eigenen Erfahrungen. Es wurden Fahrräder repariert und ein Gewächshaus gebaut. Besonders haben wir uns über den dicken Zinnkrautbrief von Josephine im Anschluss gefreut, vielen Dank.

Alvaro aus Spanien lebte relativ zurückgezogen im Februar/März bei uns. Als Ulf aus Hoyerswerda für einige Zeit in der Villa Löwenzahn einzog, wurden beide ein gutes Team in der Frühjahrsbestellung.

Ashle und Eric aus Texas hatten den letzten Jahreswechsel mit uns verlebt und in den ersten zwei Januarwochen die Hofbetreuung übernommen, so dass Frank und ich zur Kur nach Heviz in Ungarn fahren konnten. Wir sind Euch sehr dankbar.

Als workawayer kamen beide im September wieder nach Bloischdorf und halfen nun für einige Zeit auf dem Nachbarhof.

Die internationale Vernetzung von wwoof und workaway in unserem kleinen Bloischdorf in der Lausitz bringt viel Spass und Energie zusammen.

So verbrachte zum Beispiel Antonia oft ihre Freizeit mit Fanny, einer Kanadierin, die einige Wochen auf dem Nachbarhof als workawayerin half. Zusammen erkundeten sie die Region, fuhren mit dem Fahrrad in den Park nach Bad Muskau oder mit der Bahn nach Cottbus, am liebsten aber zur Felicitas, der Schokoladenseite der Lausitz in Hornow.

Wir danken für Eure Hilfe und wünschen viel Glück im Neuen Jahr, Gesundheit und Mut auf allen Wegen.

Frank und Barbara und alle Bewohner vom Pinokkiohof in Bloischdorf